

HARBURG



GESCHICHTE HARBURG

Nach archäologischen Funden gab es in Harburg die erste Besiedlung bereits in der Jungsteinzeit. Die erste urkundliche Nennung der Horebourg geht auf die 1130er Jahre zurück (vermutlich Grenzfestung des Stader Grafen). Im Jahre 1257 ging sie dann an die Welfen. Die Ortschaft, die entlang des Damms entstanden war, erhielt bereits 1297 dann die Stadtrechte.

Von 1517 bis 1642 war Harburg im Besitz der Harburger Nebenlinie der Welfen, bevor diese erlosch und Harburg wieder an die Hauptlinie überging.

Ab 1705 ging die Stadt an das Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg, dem späteren Königreich Hannover.

Anfang des 19. Jahrhunderts war auch Harburg einige Jahre durch Napoleon besetzt, um nach der Befreiung wieder zu Hannover zu gehören. In dieser Zeit errichteten die Franzosen die erste durchgängige Elbquerung.

Durch die Einrichtung eines regelmäßigen Dampfschiffverkehrs zwischen Hamburg und Harburg, der Erweiterung des Binnenhafens (1845-1849) als auch der Eröffnung der Eisenbahnlinie Harburg – Hannover wurde die Stadt zu einem rasch wachsenden Industriestandort (vorrangig Verarbeitung von Kautschuk und Ölsaaten). Die Fertigstellung der Eisenbahn-Elbbrücken 1872 erweiterte diesen Standort Vorteil noch.

Für die kurze Zeit von 1866 (Annexion des Königreichs Hannover) bis zur Gründung des deutschen Reiches war Harburg dann Teil von Preußen.

Durch Eingemeindung umliegender Dörfer (z.B. Wilstorf, Heimfeld) war Harburg bis zum Ende des 19. Jhdts erheblich gewachsen. Wohnviertel für die Arbeiter (Phoenixviertel) entstanden in dieser Zeit.

1929 wurden Harburg und Wilhelmsburg dann zur Großstadt Harburg-Wilhelmsburg zusammen gelegt, bevor Harburg im Rahmen des Groß-Hamburg-Gesetzes dann Teil von Hamburg wurde.

Auch Harburg wurde durch die Alliierten-Bombenangriffe während des zweiten Weltkrieges stark gezeichnet. Die Zeit nach dem Krieg war dann auch hier durch den Wiederaufbau gekennzeichnet.

1978 wurde die TUHH eröffnet. Nach dem Harburg im Jahr 1971 bereits die letzte Straßenbahn verloren hatte, kam 1983 endlich die S-Bahn nach Harburg. Und 1993/1994 wurde mit dem Bau des channel hamburg begonnen und so weite Teile des Harburger Binnenhafens einer neuen Nutzung zugeführt.

So zeigt sich heute ein Bild eines lebendigen Stadtteils mit viel Geschichte, einer bewegten Kunstszene, mit tollen Einkaufsmöglichkeiten und vielen neuen Entwicklungen.



EINKAUFEN in im Stadtteil HARBURG

Die Auswahl an Geschäften in Harburg ist riesig und beschränkt sich dabei nicht nur auf die 3 Shopping Center (Phoenix-Center, Harburg Arcaden und Marktkauf-Center) sondern wird erweitert durch den täglich stattfindenden Wochenmarkt (Montag – Samstag 8.00 – 13.30 h auf dem Sand). Mittwoch nachmittags findet zudem von 15-18 Uhr ein Biomarkt auf dem Rathausplatz statt. Apropos Bio, der erste Bioladen Hamburgs „Die Bioinsel“ verkauft auch heute noch seine Waren in Harburg.

Außerdem hat Harburg auch eine große Fußgängerzone mit der Lüneburger Straße.

Für Comic-Liebhaber steht Racing Rainer in der Neuen Straße zur Verfügung. Ich persönlich bin neben Hamburg Fan auch Portugal Fan, daher mein Tipp das Café Ria de Aveiro in der neu gestaltete Hölertwiete. Hier gibt es auch einen tollen Laden mit viel Informationen zu Harburg oder ein schöne Buchhandlung, die hier bald zusätzliche Flächen anbietet und zum Sand hinüber einen tollen Fischladen.

Da nicht nur die Hölertwiete neu gestaltet wurde, sondern der gesamte Marktbereich einer Wandlung unterliegt, lädt dieser Bereich mit dem Wochenmarkt wirklich zum Bummeln ein.



KULTUR in HARBURG

Kulturell ist in Harburg eine Menge los. Die Kunstszene verbirgt sich dabei nicht

nur in Museen und Galerien, sondern kann auch im öffentlichen Leben wahr genommen werden, in dem man zum Beispiel dem Kunstpfad folgt. In der Innenstadt Harburgs sind an zahlreichen Stellen insbesondere um das Harburger Rathaus verschiedenste Skulpturen und Kunstwerke aufgestellt. Im Archäologisches Museum Hamburg oder im Stadtmuseum Harburg erhaltet Ihr dazu einen kleinen Bildband (Kunstpfad Harburg) für 5 EURO genauso wie den Band Harburger Geschichtspfad. Auch unter www.kulturrouten-harburg.de können weitere Informationen abgerufen werden.

Ein Besuch der genannten Museen lohnt sich nicht nur zum Kauf der Bücher.

Aber auch großformatig kann in der Öffentlichkeit Kunst bewundert werden. Im Rahmen des Projektes „Walls can Dance“ wurden bereits 5 großflächige Wände bemalt (z.B. Neue Straße, Amalienstraße, Harburger Schloßstraße etc.). Im September 2020 sollen noch 6 weitere hinzukommen (Urban Art Institute).

Aber natürlich ist Kunst in Harburg nicht nur auf der Straße zu finden, auch drinnen ist einiges zu sehen und zu hören z.B. beim Harburger Theater, in der Phoenixfabrikhalle (Deichtorhallen Sammlung Falkenberg), bei Veranstaltungen im Rieckhof, beim Kunstverein Harburger Bahnhof, in der Fischhalle, zum Lesen in der Bücherhalle oder vieles mehr.



ARCHITEKTUR in HARBURG (Stadtteil)

Leider wurden viele alte Gebäude im zweiten Weltkrieg zerstört und im Rahmen des Wiederaufbaus durch lieblosere Bauten der 1950er und 1960er Jahre ersetzt.

Dennoch ist die Architektur im Stadtteil Harburg vielfältig. Neben den alten Fachwerkhäusern der Harburger Schloßstraße findet man gleich modernen Wohnungsbau an den Kanälen. Mehr alte Fachwerkhäuser findet man z.B. in

der Neuen Straße und der Lämmertwiete. Aber auch der Channel Hamburg verbindet altes mit neuem, zum Beispiel wurden das alte Getreidesilo zum Büroturm umgebaut. Auch sonst macht der Mix im Channel Hamburg aus alten Kaufmanns- und Fachwerkhäusern, Backsteinindustriehallen und moderner Architektur Spaß und kann als weitaus gelungener betrachtet werden, als z.B. die Hafencity.

Auch schöne Jugendstilhäuser findet man im Stadtteil. Und das alte Rathaus wurde trotz der Zerstörung im zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut (Allerdings ohne den ehemals markanten Turm).

Vom Harburger Schloß ist leider nach zahlreichen Umbauten über die Jahrhunderte (zuletzt in ein Wohnhaus) und dem Abriß des Ostflügels 1972 nicht mehr viel zu erkennen.

Weitere für mich interessante Bauwerke (kein Anspruch auf Vollständigkeit: TUHH (Schwarzenbergstraße), Lessing-Schule, die alter Harburger Elbbrücke, die alte Post (Rathausplatz) und Speicher am Kaufmannskanal.

Und was ist für Euch interessant?

